

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Haumann, Eisenstr. 77. S. Hing, Kapellstr. 10. W. Dannenberg, Schiffschiff 67.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate beiderseits sämtliche Annoncen-Bureau.

N^o 94.

Dienstag, den 24. April.

1877.

Zur Tagesgeschichte. Deutscher Reichstag.

In der heutigen (27.) Sitzung des Reichstages theilte der Präsident mit, daß die Kommission für die Vorbereitung der Anträge, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, gewöhlich sei und sich konstituiert habe. Auf der Tagesordnung stand zur ersten Verathung folgender Gegenstand: Entwurf, betreffend die Erhebung einer Ausgleichungsabgabe: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u.

verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Abstimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:
§ 1. Die folgenden Gegenstände werden bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet mit einer Ausgleichungsabgabe von 75 $\frac{1}{2}$ für den Centner belegt: 1) Eisen und Stahl, geschmiedet und gewalzt, in Stäben (mit Einschluß des Facornitens); Eisenbahnstienen, Weileisen, Eisen, einfaches und doppeltes T-Eisen; Eisen- und Stahlplatten, sowie Eisen- und Stahlblech, aus polirt oder gefastigt; Weißblech (aus Nr. 6b. des Zolltarifs); 2) ganz grobe Gußwaaren in Ofen, Platten, Gittern u. dgl. m. (Nr. 6c. 1); 3) grobe Eisen- und Stahlwaaren, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenfluß, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl- und Eisenbrat, auch in Verbindung mit Holz, gefertigt, ingleichen Waaren dieser Art, welche abgeflächelt, gefastigt, verflucht oder verjimt, jedoch nicht polirt sind, als Aeste, Regenklängen, Fellen, Hämmer, Hebeln, Hobelisen, Kaffeetrommeln und -Mühlen, Ketten, (mit Ausschluß der Anker- und Schiffketten), Kochgeschirre, Nägel, Pfannen, Schaufeln, Schläger, Schraubstöcke, grobe Messer zum Handwerksgebrauch, Senen, Sägeln und Fütterlingen (Strohmesser), Stemmeln, Strizeln, Thurnrubren, Tuchmacher- und Schneiderwerkzeuge, Zangen u. dgl. m.; dann gewalzte und gegogene schmiedeeiserne Röhren (Nr. 6c. 2).

§ 2. Die gegenwärtigen Bestimmungen über die Eingangsabgaben finden auch auf die Ausgleichungsabgabe Anwendung.
§ 3. Die zur Herstellung von: a. Lokomotiven, Tendern und Dampfmaschinen (Nr. 15b. 1 des Zolltarifs), b. Maschinen, insofern sie dem Gewichte nach überwiegend bestehen aus Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl (Nr. 15b. 2, 3, 4, 5), c. Eisenbahnfahrzeugen, weder mit Leder- noch mit Polsterarbeit (Nr. 15c. 1 a) erforderlichen Materialien und Maschinentheile dürfen, nach Maßgabe der vom Bundesrath zu erlassenden Kontrollvorschriften, frei von der Ausgleichungsabgabe aus dem Auslande bezogen werden.

§ 4. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Juni 1877 in Kraft. Es wird durch Kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths außer Kraft gesetzt, sobald die in anderen Ländern thatsächlich bestehende Begünstigung

der Ausfuhr von Eisen und Eisenfabrikaten durch Ausfuhrprämien in Wegfall gekommen sein wird.

In der Diskussion wurde hiermit die erste Verathung eines von den Abgeordneten Dr. Wöhe und Genossen vorgelegten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifs, verbunden.

Nachdem der Abg. Richter (Weissen) Namens der Petitionskommission über die hierzu eingegangenen Petitionen referirt hatte, ergriß der Bevollmächtigte zum Bundesrath, Staats-Minister Dr. Achenbach das Wort. Derselbe legte in ausführlicher Rede die Nachweise dar, welche der deutsche Eisenindustrie aus der in Frankreich heimischen Einrichtung der acquits-à-caution erwachsen, und motivirte damit den Entschluß der Regierung, auf die im vorigen Jahre vorgelegene Maßregel, soweit es sich um Eisen und Eisenfabrikate handelt, zurückzukommen. Die Bedenken der Reichstagskommission gegen die vorjährige Vorlage seien durch die gegenwärtige fast vollständig beseitigt. Darauf sprach der Abg. Richter (Hagen), dessen Argumentation, daß die Vorlage der erste Schritt zur Rückkehr zum Schutzsystem sei, der Staatsminister Dr. Achenbach widerlegte.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Wöhe, von Treitschke, Stumm, Minister Achenbach und Camphausen beteiligten, wurde die Sitzung auf Montag vertagt. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Verathung und Etat.

Berlin, 21. April. Briefsendungen für Sr. Majestät Schiff „Lutse“ sind von heute ab bis zum 2. Mai incl. nach Singapore (via Marseille), vom 3. Mai bis 25. Juni nach Aden und vom 26. Juni bis 25. Juli e. nach Port Said zu dirigiren.

Wiesbaden, 22. April. Der Kaiser ist heute früh 9 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen, von der Großherzogin von Baden, dem Landgrafen von Hessen und den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen worden und begab sich alsbald zu Wagen durch die festlich besetzte Stadt nach dem Schloß. Am Bahnhof und in den Straßen wurde der Kaiser von der großen Menschenmenge, die sich trotz starken Schmerls eingesunden hatte, auf das Herzlichste bewillkommnet.

Karlsruhe, 21. April. Sr. Majestät der Kaiser wird am 28. d. M. gegen 4 Uhr Nachmittags von Wiesbaden aus hier eintreffen und den 29. hierauf verbleiben. Am 30. erfolgt dann die Weiterreise nach Straßburg, woselbst Seine Majestät Nachmittags gegen 3 Uhr eintrifft.

Kopenhagen, 21. April. Die Nationalbank wird von Montag ab den Diskont für Wechsel bis $5\frac{1}{2}$ den Kontobarzinsfuß auf 5 Prozent erhöhen.

Brüssel, 20. April. Sitzung der Repräsentantenkammer. Bei der weiteren Besprechung der von den Bi-

schöfen und bürgerlichen Rathkollegen an die Regierung gerichteten Petition über die Lage des Papstes fügte der Minister des Auswärtigen seiner — bereits gemeldeten — Erwiderung auf die Anfrage des Deputirten Frère-Orban seinerseits hinzu, die Regierung werde nichts ohne vorheriges Gehör der Kammer unternehmen, wenn jemals die Mächte Belgien auffordern sollten, an einer Besprechung über die römische Frage theilzunehmen. Die Deputirten Frère-Orban und Orts wiesen darauf hin, daß die in Vorschlag gebrachte Konferenz ein Ding der Unmöglichkeit sei und daß sich Belgien auf dergleichen nicht einlassen dürfe. Minister Malou erklärte, die Regierung erwarte keine Einladung zu einer solchen Konferenz, die von den Bischöfen im Lande geführte Agitation sei ein unkluges Unternehmen.

Buenos-Ayres, 20. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Präsident von Paraguay, Juan Bautista Gill, ermordet worden.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 21. April. Gestern fand bei Erzherzog Albrecht ein großer Marfchallrath statt, an welchem der Kriegsminister, der Chef des großen Generalstabes und sieben kommandirende Generale theilnahmen. Es verlautet von guter Seite, daß in diesem Koncil die Möglichkeit einer Mobilisirung und einer Okkupation Bosniens, sowie einer etwaigen Armee-Aufstellung auf dem Plateau von Siebenbürgen militärisch-technisch erörtert worden sei.

Peß, 21. April. Aus der Umgebung des Grafen Andraffy wird gemeldet, daß zwischen diesem und dem Erzherzog Albrecht bezüglich eines Verhältnisses zu Rußland, beziehungsweise des orientalischen Krieges ein volles Einvernehmen hergestellt worden ist.

Bularest, 20. April. Das Journal „Romaniul“ veröffentlicht einen von Demeter Bratiano geschriebenen Artikel, in welchem derselbe anführt, die Regierung habe die Pflicht, gegen jede Verletzung Rumaniens, wenn auch der Urheber derselben sein möge, vor ganz Europa zu protestiren. Die Rumänen, welche gegen den Protest Rumaniens im Falle zwingender Nothwendigkeit das rumänische Gebiet würden verlassen wollen, müßten von der Regierung eine Fiktion der Zone für den Durchmarsch und die Regelung der Durchzugsbestimmungen erlangen. Eine Armee aber, welche ohne diese Regelung nachgeschickt zu haben, die Grenze überschreiten sollte, würde als eine feindliche behandelt werden.

Bularest, 20. April. Die seit langer Zeit schon zwischen Rußland und Rumänien schwebende Frage betreffend die Klostergrüter ist nunmehr definitiv und zum Vortheile Rumaniens geregelt worden.

Petersburg, 21. April. Anknüpfend an eine Korrespondenz der „Nationszeitung“ aus Wien, daß eine mögliche Besetzung Bosniens und der Herzegowina durch Oester-

gen, die der Arzt für nothwendig erachtet. Dieser ließ den Kranken in sein Schlafzimmer bringen, bevor er ihm zur Aber ließ. Als nach demselben das räthelnde Stöhnen aufhörte und der Kranke mit Bewußtsein, obwohl noch sprachlos, um sich sah, fielen seine Blicke doch nicht jedoch auf des Sohnes Leiche. Er machte ängstlich Zeichen, als wolle er seine Umgebung befragen. Helene beurlaubte ihn schmeichelnd und versuchte sogar, das Gesicht zu einem Lächeln zu verziehen, aber es glitt geisterhaft über ihre Züge dahin, wie über das Antlitz einer Marmorstatue.

„Wenn wir ihn ruhig halten können, wäre er noch zu retten.“ flücherte der Doktor. „Ich will ein Schlafmittel holen; vielleicht verliert er dann, was geblieben, bis die Gefahr vorüber ist und Sie ihn auf die Wahrheit vorbereiten können.“

Der Doktor ging. — Ein anderer Freund des Hauses schloßte durch die von ihm geöffnete Thür in daselbe und erfuhr durch schnelle Fragen, was geschähe. — Es war Doktor Werner. Die Fenster seiner Wohnung gingen, wie wir bereits von Rätchen erfahren haben, auf den Hof des Stein'schen Hauses. — Auch er hatte nicht gleich schlafen können und hatte darum, obwohl aus viel größerer Entfernung, Georg's Hall gehört. — Das Hin- und Herlaufen mit Lichtern und die offensbare Unruhe in dem eben noch so dunklen und stillen Nachbarhause hatten ihn benagen, persönlich nachzusehen, ob dort etwas vorgefallen sei und ob er helfen könne.

Er war denn auch der erste, dem die Frage kam, wie der Unfall geschehen sei. Daß Georg noch ausgegangen, nachdem alle Gäste sich entfernt hatten, und welche Befehle er für den Bedienten hinterlassen, war leicht zu erfahren; aber über das Weitere war jeder im Dunkeln. — Joseph und die Mädchen waren, erfuhr von dem Gerücht des Falles, die andern von der Unruhe im Hause erwacht, und alle hatten nichts gesehen, als den Körper ihres jungen Herrn, dort auf dem Flur hinter der Treppe liegend.

(Fortsetzung folgt.)

Die Lügner des Landraths.

Novelle von W. Rieker.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Dunkler Himmel nach Sonnenschein. Eine Stunde etwa nach Georg's Fortgehen vergangen. — Helene, deren Gedanken noch aufgeregt hin- und herwogen, hatte wohl gelegen und auf des Bruders Rückkehr gelauscht. Eben war sie in den Zustand halber Bewußtlosigkeit verfallen, der dem tieferen Schlofe vorgebeht, und mochte dabei das Denken und Schlafen der Hausthür überhört haben. — Da fuhr sie plötzlich empor, gewacht von einem unbestimmten Tone, — wie von einem erstickten Aufschrei, und während sie sich klar zu werden suchte, ob hier Traum oder Wirklichkeit sie erdrückte, hörte sie einen dumpfen Hall. — Sie sprang aus dem Bette, zündete mit zitternden Händen Licht an, hüllte einen Schal um sich und eilte barfuß durch Rätchens und der Tante Zimmer, die beide zwischen dem ihrigen und dem Hausflur lagen. — Da war ihr's, als höre sie die Hausthür in lauten Schloß fallen, aber in diesem Augenblicke war Schreck und Angst bei ihr so groß, daß sie später nicht mit voller Gewißheit sagen konnte, ob es so gewesen sei oder nicht. — Rätchen und die Tante riefen die Vorbereitende fragend an, aber Helene konnte nicht auf sie hören.

Als sie den zweiten Vorplatz betrat, kam zu gleicher Zeit aus der Thür gegenüber ihr Vater mit einem Kinde, und eben hörte man auch unten im Souverain, wo das Zimmer des Bedienten war, eine Thür gehen.

„Es war hier unten!“ sagte der Landrath zu Helene und ging mit dem Kinde nach der Stelle hin, wo er den Fall zu hören geglaubt. Ein erstickter Schrei des Vaters zog Helene an seine Seite. — Dort, hinter der Treppe, gerade unter der Wandung derselben, wo zwischen dem Fenster und dem Geländer an dem Treppenabfah ein schmaler Raum blieb, lag Georg's leblose Gestalt. — Vater und Schwester riefen laut seinen Namen, aber keine Antwort erfolgte.

Inzwischen war auch Joseph, der treue Diener des Hauses, von unten herbeigeeilt. — Rätchen, die Tante, die Dienstmädchen, alles drängte rufend, fragend und weinend durcheinander. — Man trug den Bewußtlosen in das Arbeitszimmer des Landraths, welches am nächsten war, und legte ihn auf ein Kanapee. Einem Mädchen wurde aufgetragen, nach dem nächsten Arzt zu laufen, und Helene, die trotz des fürchterlichen Schreies am meisten die Geistesgegenwart bewahrte, that mit Joseph's Hilfe alles, was ihr für den Augenblick einfiel, um den Bruder zum Bewußtsein zu rufen. — Sie hatte ja noch Hoffnung, und das gab ihr Muth. — Der Vater aber, als er das Fallen des Kopfes gesehen, die unnatürliche Wendung desselben, die noch anderes als Ohnmacht betrubete, samt mit einem dumpfen Senfer in den Kopsfuß, während Rätchen schluchzend seine Arme umfaßte.

Wie lang schienen die Minuten, bis der Doktor kam! — Dieser trat an das Lager, — wenige prüfende Griffe genühten ihn, und seine Miene war Helene, deren Blicke gespannt auf ihn gerichtet waren, eine fürchterliche Eröffnung. Sie ergriß trampfhaft seinen Arm und flüsterte: „Sagen Sie mir alles!“

Ein mittheiliger Blick bereitete sie vor auf die kurze, leise Antwort: „Das Genid ist gebrochen, — er ist todt.“ Dann wandte der Arzt sich dem Landrath zu, aus dessen Brust ein unheimliches Stöhnen drang. „Aber hier“, sagte er, „ist meine Hilfe noch nöthig und hoffentlich wirksam. Wir müssen ihn zur Aber lassen.“

Helene hörte die Worte, und es war ihr, als würde ihr Herz zu Stein und könnte nun nichts mehr fühlen, als wäre nur noch der Kopf da, der denken müßte an das, was zu thun sei. — Wenn nicht diese Betäubung der Gefühle in solchen Augenblicken wie eine Hilfe von Gott über uns käme, es wäre manches liebende Herz schon gebrochen oder hätte unter der Macht des Schmerzes die Fähigkeit verloren zu helfen, wo Hilfe noch war.

Helene bot die Tante, sich mit Rätchen zu entfernen und versprach mit einer Knie, die beide noch in wohlthuender Täuschung über das Maß des Unglücks erhielt, ihnen bald Nachrichten zu bringen. Darauf trat sie alle Anordnun-

reich nicht gegen Ausland gerichtet sei, bemerkt die Korrespondenz der „Agence Russe“, die Entente zwischen beiden Regierungen sei eine vollendete.

Madrid, 21. April. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht einen Erlaß des Königs, wonach den Offizieren aller Grade und den Soldaten, die im karlistischen Heere gedient haben, oder in den karlistischen Aufstand verwickelt gewesen sind, Amnestie zugesichert wird, sobald sie sich innerhalb einer von heute ab laufenden Frist von 30 Tagen den künftigen Behörden stellen.

Konstantinopel, 21. April. Der Vertreter Englands, Layard, ist hier eingetroffen und hat dem Großvezir einen Besuch abgestattet. Zahlreiche russische Unterthanen sind von Konstantinopel abgereist. Ebenso verlassen alle russischen Handelschiffe den Hafen. Auf der russischen Botschaft werden alle Vorbereitungen getroffen, um unverzüglich nach dem Eintreffen des bezüglichen Befehls abzureisen. Gegen Montenegro haben bisher keine militärischen Operationen stattgefunden. Die Wiribiden haben sich unterworfen. Von der asiatisch-russisch-türkischen Grenze wird das Vordringen der russischen Truppen gemeldet.

Konstantinopel, 21. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist auf das russische Konsulat in Kars ein Angriff gemacht worden. Der russische Konsul in Erzerum hat sich in Folge dessen nach Kars begeben.

London, 20. April. Unterstaatssekretär Bourke erwiderte Wortley, es sei unmöglich, darüber Auskunft zu geben, in welcher Lage sich die in den Dardanellen, im Bosporus, im schwarzen Meere und in dem Euxinal verweilenden neutralen Schiffe befinden würden, falls es zwischen England und der Türkei zum Kriege komme. Die englische Regierung werde hinreichende Maßregeln ergreifen, um die Interessen Englands zu schützen. Er könne übrigens nicht sagen, welches Recht die Porte haben sollte, russische Schiffe zu verhindern, dem Euxinal zu passieren. Er glaube annehmen zu dürfen, daß die Schiffe, wenn sie einmal eingefahren sind, nicht verhindert werden würden, den Kanal zu passieren.

Semlin, 21. April. Russische Emigranten suchen in Serbien das Kriegsgewehr zu fälschen und die Bevölkerung für eine Säubigung des eben geschlossenen Friedens mit der Porte zu gewinnen. Gleichzeitig werden offen Feindschaft die in Bosnien unter dem serbischen Obersten Despotowich festhaltenen Injuranten gewonnen.

Konstantinopel, 21. April. Es ist noch unentschieden, ob Sultan Abdul Hamid zur Donau-Armee abreisen werde, weil man befürchtet, daß während seiner Abwesenheit die Hauptstadt leichtlich der Schauplatz von Unruhen werden könnte.

London, 23. April. (Original-Telegramm). Die Vornitzpost erfährt, daß die englische Mittelmeerflotte alsbald durch das Kanonenschloß verläßt werde. Eine Privatdepesche aus Pera vom 23. d. M. meldet, der Sultan sei entflohen, nach der Donau abzugehen, um das Oberkommando der Armee persönlich zu übernehmen.

Am Hall und Umgegend.

— Es war eine seltene, erhabene Feiertage, welche in den Vornitztagen des gestrigen Tages einen großen Teil der Halle'schen Buchdrucker in dem oberen Seger-Saale der Druckerei des Waisenhauses vereinigt hatte: das fünfzigjährige Jubiläum des Herrn Friedrich Linke. Gegen 10 Uhr Vormittags wurde der Jubilar durch eine dazu gewählte Deputation begrüßt, in das Geschäftslokale und seine, mit Blumen reich geschmückte „Gasse“ geführt, deren Eingang die Fahne der hiesigen Typographie und das Wappen der Jünger Gutenberg's, funktvoll von einem Kunstgenossen Herrn Ahme genant, zierte.

Nach dem Begrüßungsgefänge: „Das ist der Tag des Herrn“, von Mitgliedern der Männerliebdeztel unter Direction des Herrn Knüpfers gesungen, brachte der Chef der Buchdruckereien des Waisenhauses, Herr Administrator Bobardt, dem Jubilar des hochwürdigsten Directoriums wie seine eigenen Wünsche dar und überreichte ihm einen wertvollen Regulator, begleitet von folgendem ehrenvollen Ansprechen:

„Am 22. d. M. sind 50 Jahre verflossen, seitdem Sie in den Beruf eingetreten sind, den Sie bis jetzt mit Geschäftlichkeit, Treue und Gewissenhaftigkeit ununterbrochen geübt haben und Ihre Verdienste in unserer Stadt rühmlich mit größter Ehrwürdigkeit diesen Tag zu feiern und Ihnen dadurch einen Beweis ihrer Achtung und Liebe zu geben. Auch wir wollen, Herr Jubilar, da Sie 27 Jahre hindurch in unserer Offizin thätig gewesen sind und in dieser langen Zeit alle Ihnen anvertrauten Arbeiten stets zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt haben, nicht unterlassen, Ihnen unsere Anerkennung auszubringen und bitten Sie, die beifolgende Ehrengabe, die wir Ihnen, Herrn Administrator Bobardt, erlauch haben, Ihnen in unserem Namen zu überreichen, als ein Zeichen derselben freundlich aufzunehmen. Wir wünschen, daß dieselbe, indem sie Ihr Zimmer schmückt, noch lange Zeit die Erinnerung an diesen Tag lebendig erhalte, und daß alle Stunden, welche sie ansetzt, Ihnen glücklich und in Zufriedenheit verfließen mögen. Vor Allem aber bitten wir Gott, daß Er Ihnen, wie bisher so auch fernerehin nach seiner Gnade Gesundheit und Kraft zu rühmlicher Thätigkeit schenken und die Freude noch viele Jahre erhalten möge, als Senior an der Spitze Ihrer so zahlreichen und ehrenwerthen Berufsgegenstande zu stehen und mit allen Mitgliedern derselben in ungetrübter Gemeinschaft zu leben.“

Das Directorium der Französischen Stiftungen.
Kramer, Adler.“

Nach dem gelungenen Vortrage des prächtigen Gedichtes „Lief im Herzen wohnt die Liebe“, dessen Solopartie Herr Harwegen mit schönem Ausdruck und stimmungsvoller Stimme sang, begründete zunächst in längerer Rede Herr Schröder im Namen der Kollegen der Halle'schen Officinen den Jubilar und überreichte einen silbernen Pokal, ein Album, sowie

ein Gedichtblatt, an welchen Act sich die besondern Glückwünsche der Deputirten hiesiger Druckereien schlossen. Der Jubilar dankte in tiefbewogen Worten und schloß eine Schilke seines inneren und äußeren Lebens an. Ein gemeinlicher Gorgeklang beendete die erhabene Feier des Vormittags. Der Abend vereinte die festlichtheilnehmenden einem heiteren Comers in Belleue, verändert durch Chor- und von Mitgliedern der Männerliebdeztel trefflich gelungenen Sololiedern. Wüßte dem wackeren Jubilar ein langer, heiterer Lebensabend beschieden sein!

Die Nordhäuser Zeitung läßt sich von ihrem Haldeschen *Correspondenten folgenden Unsum schreiben: „Das Tagesblatt, Eigenthum der Stadt, giebt seine Leberhöffe statutarisch an die Armenkasse ab. Im Jahr 1876 hat das Blatt Einnahme 7467 \mathcal{M} und Ausgabe 5277 \mathcal{M} , so daß ein Ueberschuß von 2190 \mathcal{M} verblieb.“ Ein Blatt von 4500 Exemplaren Auflage jährlich à 8 \mathcal{M} mit einem hoch bedeutenden Vertheil in Anzeigen und 7467 \mathcal{M} Einnahme! Der wirkliche Sachverhalt ist folgender: Das Tagesblatt hat für 1876 \mathcal{M} 7200 an die Armenkasse abgeliefert, welche aus diesem Fond von 1875 noch 267 \mathcal{M} übrig hatte: mithin Einnahme der Armenkasse von dem Tagesblattüberschuß \mathcal{M} 7467, Ausgabe der Armenkasse aus diesem Fonds 5277 \mathcal{M} , mithin Bestand der Armenkasse 2190 \mathcal{M} . Wir erlauben den Herrn Correspondenten der „Nordh. Ztg.“ hiernach seine Angaben zu berichtigen.

Die nächste Coirée des „Plattbüchigen Club“ ist am vergangenen Sonnabend auf den 28. d. Mts. festgesetzt. Die übergroße Begehrtheit, welche bei der letzten in der Kaiser-Wilhelms-Halle abgehaltenen Coirée sich gemessen hat, ist nicht zu verkennen, und der Beschluß herbeigeführt, die Zulassung von Fremden diesmal möglichst zu beschränken.

Unsere Universität hat einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten, indem einer ihrer bedeutendsten Lehrer, der Geh. Medicinalrath und Professor der Anatomie Dr. Wolmann sen., nach einem kurzen Krankenlager gestern Abend verschied. Er war hiesiger, am 1. Juli 1801 in Leipzig geboren, erhielt seine Vorbildung auf der Fürstenschule zu Meißen und widmete sich 1821—26 zu Leipzig medic. und naturwissenschaftlichen Studien, die er nach seiner Promotion 1826 in Paris und London fortsetzte. Nach seiner Rückkehr nach Leipzig habilitirte er sich 1828 an der dortigen Universität, an welcher er auch 1834 außerordentlicher Professor wurde. 1837 folgte er einem Rufe als ord. Professor der Physiologie nach Dorpat. Hier setzte er die bereits begonnenen Untersuchungen über das Nerven-system über die Physik der Blutbewegung, die ihn in der Folgezeit beschäftigten. Durch Regierungsmäßigkeiten veranlaßt, seine Stellung in Dorpat aufzugeben, kehrte er nach Deutschland zurück und erhielt Ende 1843 eine Professur der Physiologie zu Halle, mit welcher er seit d'Alton's Tode auch die Professur der Anatomie und die Leuchte über das Medel'sche Cabinet verband. Der Dahingesehene, welcher eine ansehnliche Zahl bedeutender Schriften hinterließ, hatte sich bis in sein hohes Alter eine ungemeine geistige Frische und Muthigkeit bewahrt und auch außer den akademischen und weiteren gelehrten Kreisen durch ein wahrhaft humanes, allen ebeln und edlern Vortreibungen, namentlich auch der Pflege der Kunst zugewandtes Erzielen allgemeine Verehrung und Liebe gewonnen.

Zu Deputirten für die Kreisynode auf die Dauer dreier Jahre wurden von den Gemeindevertretern der Domkirche am vergangenen Freitag gewählt die Herren: Stadtrath Jordan, Justizrath Göding, Dr. Veck, Lehrer Meyer, Kaufmann Bantisch und Rentier Kiffer.

Nach Mittheilungen von zur jetzigen Leipziger Messe anwesenden Fabrikanten aus den böhmischen Glasiindustrie-bezirken lastet die Geschäftslage sich besonders hart auch auf diesen Gegenden. Zu der allgemeinen Flaubeit und dem dadurch herbeigeführten Mangel an Absatz sind noch die schlimmsten Folgen der Einmurrungen der Wode getreten, welche z. B. die Fabrication von Glasperlen fast gänzlich zum Stoden gebracht haben. In verschiedenen Orten haben sich infolge dessen eine Menge von Familien zur Auswanderung nach Brasilien entschlossen.

Bei Gelegenheit unserer vorjährigen Weihnachtswanderung nahmen wir u. A. auch Veranlassung, des reichen und schönen Lager's ostindischer, chinesischer und japanischer Gegenstände für den täglichen und den Luxus-Verbrauch mit hoher Anerkennung zu gedenken, welche Herr G. Größe, Leipzigstraße Nr. 103/4, ausgestellt hat. Die Freunde an den herrlichen Ergebnissen ihrer Industrie hat sich auch in unserer Provinz so energisch Bahn gebrochen, daß Herr Größe nicht allein sich veranlaßt gefanden hat, in allen größeren Städten derselben Communitäten zu errichten, sondern auch nunmehr, wie wir hören, genöthigt ist, sein hiesiges Lager zu vergrößern, seine ganze Kraft dieser Branche zu widmen und das damit verbundene Cigarren-Detail-Geschäft aufzugeben. In dem Zeitraum von wenigen Wochen wird mithin jeder Raucher, der eine seltene und preiswürdige Qualität-Cigarre liebt, Gelegenheit haben, in diesem Ausverkauf, der von andern dergleichen Schnellverkäufen wohl zu unterscheiden ist, sein Bedürfnis mit größeren oder kleineren Partien decken zu können. Die Güte der zu Fabripreisen von den billigsten bis zu 60 \mathcal{M} für das Tausend zum Verkauf gestellten Cigarren des Herrn Größe ist so bekannt, daß wir darüber kein Wort zu verlieren brauchen. Möge die gebotene günstige Gelegenheit recht fleißig benützt werden: ein freundschaftlicher Rath im Interesse der Käufer.

Aus der Provinz.

Halberstadt. Für die Kreisynode wurden von den vereinigten Gemeindeorganen des Landes in einer am 20. d. M. stattgefundenen Sitzung gewählt: Appellations-Gerichtsrath Köpfer, Gymnasial-Dozent Dr. Wilmann, Seminar-Direktor Rehr, Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt, Appellations-Gerichtsrath Günther.

Sachsen und Thüringen.

— In der Nacht vom 16. auf den 17. April ist in Gotha beim Posthirten Georg's Feuer ausgebrochen. Die „Dorfg.“ läßt sich darüber schreiben: „Unser vielgepriesenes Waisenhaus liegen dabei Vieles zu wünschen übrig. Die Feuerwehre mit den Spritzen, die Leute von der Wasserleitung z. erlösen erst am Plage, als sich das in Folge des Stürmens herbeigeeilte Publikum schon länger thätig gezeigt hatte. Die Beleuchtung der Straße war ungenügend. Um den Schlauch an den in der Nähe des Brandplatzes befindlichen Hydranten anzuschrauben, mußte die eiserne Decke desselben mittelst eines Beiles losgehauen werden, denn der Wassermann hatte den Schlüssel mitzubringen vergessen, und um zu den Spritzen und Schläuchen zu gelangen, mußte erst das Thürschloß des Spritzenhauses zertrümmert werden, weil ein Tümpelgelle vom Bande, der sein Werkzeug dort aufbewahrt, den Schlüssel mit nach Hause genommen hatte.“

— In verschiedenen Gemeinden des Erzgebirges cirkulirt gemächertig eine von 26 Geistlichen ausgegangene Erklärung für die man Unterschritten sammelt, um sie jobann an das hohe Kirchenregiment gelangen zu lassen. In dem Schriftstück wird die Erklärung abgegeben, daß der „reinen Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche zu verbleiben“ und deshalb fordert man, daß die sachlichen Geistlichen, welche hieron abgewichen sein sollen, der Dienst am Worte innerhalb der Landeskirche verlust, bez. wieder entzogen werde. Indem man hierdurch die „Landeskirche von solcher Lehre reinigen will“, protestirt man weiter gegen den Bestehen verein, beklagt die „immer höher und sicherer werdende Richtung innerhalb der Landeskirche, welche dem höchsten Glauben diametral zueinander“ und lehnt zuletzt alle Verantwortung für erregten sichtslichen Unfrieden entschieden ab.

Anhalt.

Deffau, 20. April. Die heute Abend abgehaltene Versammlung der Gewerbebank war von dem größten Theile der Mitglieder dieses Instituts besucht und wurde denselben zunächst mitgetheilt, daß sich der Defect leider auf die enorme Summe von 561,000 \mathcal{M} beziffere, welcher durch unheimliche Privat-Spekulationen der flüchtig gemordenen Direktoren entstanden, in Verbindung mit den beiden Buchhaltern in raffiniertester Weise ausgeführt und verhehelt und nun erst nach längerer Zeit und Arbeit vom Kuratorium entdeckt werden konnte, was die Pflicht der Schuldigen zur Folge hatte. Es zeigte sich in der Versammlung die größte Genügsamkeit, durch freiwillige Zeichnung von Darlehen die Gewerbebank in den Stand zu setzen, eine außergerichtliche Liquidation zu ermöglichen und auf diese Weise eine allgemeine Calamität von unserer Stadt abzuwenden. Die Versammlung kooperirte dem Kuratorium die Herren: Rechtsanwält v. Wafedon, Director Kropp, Ministerialrath Käpper, Director Jäpling, Oberlehrer Alstleben, Oberbürgermeister Mediens.

Das Kuratorium wurde zu weiteren Maßnahmen ermächtigt, namentlich sich mit den Gläubigern in Verbindung zu setzen.

Deffau, 20. April. Das Manco der hiesigen Gewerbebank ist bis gestern Abend schon auf ca. 600,000 \mathcal{M} festgesetzt. Dadurch, daß das Directorium der Bank sich weitgereit f. Eintrag in das Handelsregister als Genossenschaft nachzuden, haben die Aktionäre nun schwer zu büßen. Es werden noch sehr traurige Folgen zu Tage treten. — Von den beiden flüchtigen Direktoren Fiedler und Eising noch keine Spur. Die Stimmung ist in allen Kreisen eine sehr erregte.

Zeitz. Die Verleger der hiesigen Blätter sind im Interesse der hier anhängigen Geschäftsleute übereingekommen, Anzeigen von fremden Anwerbern fortan nicht mehr aufzunehmen. Eine Ausnahme gestattet nur die Zeit der Märkte.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 21. April.
Aufgeboten: Der Bergmann F. A. H. Kopf, und A. A. Wepf, Bernstedt. — Der Milchpächter J. Bachmann, Eberitz, und M. W. W. Neustadt 9. — Der Handarbeiter A. Reinhardt, und A. Herrgott, Unterberg 23. — Der Fabricarbeiter C. Sall, und J. Peterson, Zuckerraffinerie 70. — Der Apotheker Dr. J. A. P. Wörnefart, Halle, und C. Schulz, Giebichenstein.
Geschlossene: Der Schneider G. Katnig, gr. Steinstraße 10, und M. Herrmann, Mittelstraße 3. — Der Kupferfchmied W. Bläse, und L. Berndt, Kellnerstraße 8. — Der Braumeister Th. Donbauer und C. Genschler, geb. Schüler, Bahnhof 8. — Der Schmied G. Hauschütz, Brunnenstraße 11, und F. Koch, Sophienstraße 12. — Der Bäcker H. Pruter, gr. Steinstraße 32, und C. Kopp, Wölkstraße 13. — Der Maschinenfchlosser J. A. Welter, und M. E. Nagel, Lindenstraße 4.
Geboren: Dem Steinhauser H. Pohle eine L., Brunnenstraße 10. — Dem Restaurateur E. Heide ein S., Leipzigstraße 10. — Ein unehelicher S. Ent's-Schnitt.
Getrauert: Des Restaurateur W. Girt S. Friedrich Wilhelm, 16 J., Allee, Magdeburgerstraße 27. — Der Pächter Martin Schmalenberg, 40 J., 11. M. 20 J., Augustenberglasse, Kaufstraße 3. — Ein uneheliche S. W. T. Schwabe, Zentnerstraße 5. — Des Kaufmann C. Dähnert S., Todgeboren, Wilmersstraße 4.

Sing-Acad. Dienstag 6 U. Volksschule, A. n. m. sing. Mitgl. Willenstr. 5. Voretzsch.

Witterungsbericht vom 21. April. (8 Uhr Morgens.)

Barometer allgemein mit Barneigunahme gestiegen, namentlich Nordosten, fortwährend leichte nordöstliche Luftströmung. Wetter Westen ziemlich heiter, Osten, wo wie theilweise im Süden Nachts vielfach Niederschläge, trübe. Mittel- und Norddeutschland Nachfröste.

Donnerstag den 26. April Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Bahnhofsplatz in Ballung eine Partie theils poitrise, theils rothe Maiersteine, sowie Steinbruchgeräthschaften, als Hammer, Karren, Bohlen u. s. w. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Sonnabend den 28. April d. J. soll das in Halle a. S., Wuchererstraße 20, belegene Grundstück, bestehend aus einem Vordergebäude, Wirtschaftshofe, gr. Zimmerplätze und Garten, nebst Werkstätten, Pferdehöfen, Comtoirgebäude mit Wohnung u. s. w., zusammen 232 Ruthen enthaltend, Vermittlung von 10-12 Uhr an Ort und Stelle verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen sind bei dem Maurermeister Herrn Fr. Kuhn in Halle a. S., Steinweg 33, einzusehen.

Zwei noch gut erhaltene Petroleum-Öfen sucht zu kaufen. Offerten sind zu richten an Herrn Restaurateur H. Hoffmann, kleine Ulrichsstraße.

Alte Hufeisen
begibt sich mit A. 2,80 pro Cir. und lasse dieselben aus dem Hause abholen. Gefällige Offerten erbeten.

Weißborn, Freyberg's Garten.
Gehr. eigener Heisjoch geucht
Brannenplatz 5.
Ein doppeltes Comtoirpult wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P. Nr. 100 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Haupt-Agent.
Für eine sehr gut eingeführte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein Haupt-Agent bei hoher Provision für Halle und Umgegend gesucht. Adressen abzugeben bei Hrn. Hagenstein & Bogler in Halle a. d. S. unter F. 51,139.

Zwei Tischler sucht sofort
C. Bergbold, Parz 48.

Schneidermeister auf Röde, Jaquettes u. Hosen sucht
C. Bendheim.
Ein Kessling kann sofort unter günstiger Bedingung in die Lehre treten.
A. Krüger, Drechslerstr., Hallgasse 6.

Ich wünsche einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling in mein Bank- und Wechselgeschäft aufzunehmen.
Halle a. S. G. F. Lehmann.

Ein Kaufbursche wird sofort gesucht bei
S. Weiss, Markt 5.

Mädchen im Nähen geübt, f. Trödel 7a, II.
Ein Mädchen, Maschinen-Nählerin, wird geucht
alter Markt 22.

Mädchen a. Herrensarb. f. gr. Klausstr. 7, III.
Mädchen, auf Anaben-Angabe geübt, finden Beschäftigung
Wühlberg 1, part.

Ein möglichst unabhängige, recht propre Frau, die auch in guter bürgerlicher Küche Beschäft. weis, sofort zur Aufwartung gesucht.
Näheres im Laden, Ecke der Steinstraße und alten Promenade.

Ein arbeitssames, ordentl. Mädchen findet sofort Dienst
gr. Steinstraße 3.

Ein Kindermädchen, welches auch Hausarbeit zu übernehmen hat, nähen und plätten kann, wird zum 1. Juni geucht bei
Professor Cantor, Wühlweg 17.

Ein Mädchen, 15-16 J., zum 1. Mai geucht f. Klausstr. 15, II., Einz. v. Schlam.
Ein tüchtiges u. arbeitssames Mädchen wird sofort oder 1. Mai geucht
Weidenplan 6 b.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren, wird zum 15. Mai geucht.
Näheres
Neuhäuser 3/4, I.

Ein anst. jung. Mensch v. 18 Jahren sucht sofort Stellung als Hausdiener, am liebsten mit Station. Zu erst. gr. Schlam. 10b, II.
Eine Waschfrau sucht Beschäftigung außer dem Hause
Hanfpl. 1, 3 Tr.

Eine Frau als Aufwarterin sucht Beschäftigung. Offerten u. W. F. 5 in d. Exp.
Ein Mädchen von auß. sucht zum 1. Antritt einen Dienst
gr. Märkerstr. 9, I.

Bekanntmachung.
Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten wird der zwischen Geißstraße und Jägerplatz belegene Theil der großen Wallstraße von Donnerstag den 26. April c. ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für Reiter und Fuhrwerke gesperrt.
Halle, am 21. April 1877.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Der Kaufmann W. Sauerbier dahier beabsichtigt, auf seinem hier zwischen der Merseburger Chaussee und der Thüringer Eisenbahn belegenen, an dem Wege „Nach der Zucker-Raffinerie“ angrenzenden Ackerplane eine Fabrik für Theer und Asphalt-Produkte zu errichten. In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 29. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präcisionsweise schriftlich anzumelden und zu begründen.
Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im Polizei-Secretariat 11, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht bereit.
Halle, den 21. April 1877.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Der Polizei-Sergant Bäck — nicht Bäck, wie in der Bekanntmachung vom 14. d. Mts. irrtümlich geschrieben war, — welcher den 20. District beaufsichtigt, wohnt jetzt Große Wallstraße 24a.
Halle, den 21. April 1877.
Die Polizei-Verwaltung.

Submission.
Die Zimmerarbeiten beim Neubau der Königl. Frauen-Klinik hierelbst incl. der zugehörigen Materiallieferungen sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätestens Sonnabend den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abgeben, woselbst Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Halle a. S., den 18. April 1877.
Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

Submission.
Die Verbindung der Aemmerarbeiten zum Neubau der Königl. chirurgischen Klinik hierelbst, soll im Wege öffentlicher Submission stattfinden. Offerten sind bis Donnerstag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abzugeben, woselbst Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlag während der Büroerstunden eingesehen werden können.
Halle a. S., den 19. April 1877.
Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

Bekanntmachung.
Nachdem eine Stelle des Magdeburgischen Freirechts bei hiesiger Universität, deren Collocatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zusteht, vacant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechtigte Bewerber auf, sich unter Vorbringung
a) eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form,
b) eines den Anforderungen des Quäsur-Reglements der Universität entsprechenden Befähigungszeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Obere oder dorthierherausgestellt ist, beglaubigt sein muß; und
c) eines Geburtszeugnisses
bis spätestens zum 10. Mai cr. bei mir zu melden und bemerkt, daß nur solche Studierende Anspruch auf dieses Beneficium machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.
Halle a. d. S., den 29. März 1877.
Der Königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Krojitz.

Zwei jung. Mädchen aus achtbarer Familie, 17 und 19 Jahre alt, von außerbald. jüden Stellung zu jeder Zeit, als Verkäuferin, Stübchen und Kinder-mädchen.
Sie erstfragen Gottesackerstraße 16.
Frau Holtefeld.

Waschmännchen sucht auf Damenarbeit Beschäftigung Auguststr. 3, III Tr. vorn. Dasselbst anständig. Schlafstellen mit Kost.

Recht ordentliches Mädchen v. außerbald. für jeden Haushalt passend, wünscht 1. Mai Stelle durch
Frau Deparade, gr. Schlam. 10.

Köchin, Haus- u. Kinder-mädchen weis nach
Fr. Wilt, Herrensarb. 20.

Arbeitsame Kammermädchen mit guten Kenntnissen suchen Stellen; ein Hausmädchen erh. 15. Mai Stelle d. Frau Scholle, gr. Märkerstr. 17.

Anst. Stubenmädchen erhalten bei hohem Gehalt gute Stellen
P. Fleckinger, H. Schlam. 3.

Kinderlose Leute v. als Hausmann gesucht
P. Fleckinger, H. Schlam. 3.

Gefundne Annen v. l. wünschen sof. Stell. Köchin, Kellerbursch. u. Mädchen aufs Land erh. sof. St. d. Fr. Nütlicher, Rottelpl. 5.

Ein Mädchen sucht Aufw. Aufgasse 4, II.
Haus- u. Kinder-mädchen erh. b. hohem Geh. sogleich und später gute Stellen durch
Frau Hermann, Trödel 19, am Markt.

Einige junge, recht nette Kinder-mädchen v. außerbald., sowie Haus- u. Stubenmädchen suchen jetzt oder später Dienst durch
Fr. Henschel, Grafeweg 14.

Zu vermieten
eine Wohnung, sofort bezugsbar, für 240 M. an ruhige Mieter. Ferner 2 große Böden und 1 Partee-Niederlage, auf Wunsch auch mit Comptoir
Barfüßerstraße 17.

Die Belstage, bestehend aus 9 Piecen u. f. Zub. mit Gartenbenutzung, zu vermieten Steinberg, Grünstraße 2.

Wohnung nebst Stallung, für einen Fuhrwerksbesitzer passend, zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.
Näheres
Bismarckstraße 16b, II.

Ein Schmiede- und Schlosser-Werkstatt sofort zu vermieten. Zu erstfragen i. d. Exp. Pferdeholl mit Zubehör und Wohnung zu vermieten
Merseburgerstr. 3.

Eine möblierte Wohnung
zu vermieten
Barfüßerstraße 15, II.
Eine gut möbl. Stube und Kammer zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 29, II, I
Fr. möbl. Wohn. Dreiecksstraße 32.
2 febl. möbl. Stuben u. K. Schulgasse 4 II.
Gut möbl. Stube sof. zu bez. gr. Schloßg. 3, I.

In der Leipzigerstraße ist eine feine möbl. Stube nebst Schlafstube sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Anst. Schlafstelle
Steinweg 34.
Ein anständiger Mitbewohner sofort oder zum 1. l. M. wird gesucht Leipzigerstr. 102. Eingang Ulrichsstraße, Weinhandlung von Herrn Kahl.

2 anst. Schlafst. m. K. l. Brauhausg. 6.
Anst. Schlafst. u. Kost
Trödel 13.
Anst. Schlafstelle
Geißstraße 66, 2.

Anst. Schlafst. offen gr. Ulrichsstr. 52, P. 3
Anst. Schlafst. offen
Weidenplan 1.
Schlafstelle offen Grafeweg 21, bei Stange.
2 anst. Herrn f. Kost u. Logis Martinsberg 11.

Wohnungs-Gesuch.
1 Wohnung, parterre oder 1 Treppe hoch, von 2 Stuben u. Zubeh., wird von ruhigen Leuten in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen abzugeben in der Expedition.

Gesucht
Comptoir mit Niederlage in der Nähe der oberen Leipzigerstraße. Offerten unter F. 3, 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zum 1. Juli eine Wohnung, möglichst parz. nebst einer kl. Werkstatt resp. Kämmlische, welche sich dazu eignet, wird gesucht. Zu erfragen oder gefällige Offerten bitte unter A. 10. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Grafeweg 21.
Mittagsstich in u. außer dem Hause, ganze Portion 30 s., halbe Portion 15 s. Jeden Abend kann warm gespeist werden.
Ein Paar weiße Kropfanden entflohen. Gegen Belohnung abzug. Schüllerhof 16.

1 Thaler Belohnung
dem Wiederbringer eines abhanden gekommenen gold. Ringes mit lila Stein Drümenpl. 7.

Eine Redertafel
gestern im Burgschloß liegen geblieben. Bez. Belohn. abzug. Rathhausgasse 11, pt.

Schleier gestern nach Aumundorf verloren. Abzug. gegen Bel. Königstraße 2, part.

Alle Reparaturen
der Fäls- und Seidenläufe werden prompt und billig ausgeführt
C. G. Nicolai, Japfenstr. 3.
Ich erlaube mir hiermit meinen verehrten Kunden ergebenst anzugeben, daß ich meine Wohnung von gr. Schloßgasse 9 nach Mannischestraße 3 verlegt habe.

Wittve Knüpfer
Hof, links, II.

Pelzsachen
übernimmt zur Conservirung
Chr. Voigt.
Regenstirn lassen geblieben
große Steinstraße 64, im Laden.

Ein goldenes Medaillon verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei C. Bendheim.
Gute zugel. Gattin zu den 3 Angeln.
Geld gefunden
Schulberg 1, I.
Allen Freunden und Bekannten herzlichste
Lebewohl.

N. B. Maler. B. B.
Heute früh wurde uns ein kräftiges Söhnchen geboren.
Prof. Fitting und Frau.
Halle, den 28. April 1877.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig im fast vollendeten 76. Lebensjahre unser lieber Gatte, Vater und Grossvater
der Geheimmedicinrath Professor
Dr. Alfred Wilhelm Volkmann.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., am 22. April 1877.

Gestern Abend 7/9 Uhr entz. uns der bittere Tod meinen einzigen heißgeliebten Sohn und unsern Bruder, den Steinbauer
Robert Körting.
In seinem 28. Lebensjahre. Diese Trauer- nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die tieftrauernde Mutter nebst Geschwistern.
Halle, den 28. April 1877.

2 Wohnungen zu 90 und 55 Thlr. zu vermieten
Schulberg 4, 1 Tr.

Fremdl. möblierte Stube, mit auch ohne Kammer, ist sofort oder 1. Mai an ein auch zwei Herren zu vermieten. Anzusehen bis Nachmittags 2 Uhr. Laubweg, 17d, 2 Tr. 1. Freundl. möbl. Stube u. K. zu um. Parz 42.

2 möbl. Wohn. zu um. H. Klausstr. 8, 2.
Möbl. Stube und K., nahe der Kajerne, zu vermieten
gr. Sandberg 13a.

Ein gut möbl. Stube nebst Schlafab. an einen Herrn zu verm. H. Steinstr. 2, 1 Tr.
Gut möbl. Parterrestube nebst Schlafab. von 1 oder 2 Herren sogleich oder später zu beziehen
Riemerstraße 6.

Fein möbl. rup. Wohnung gr. Ulrichsstr. 56, II.

In Folge der Ausdehnung, welche mein Geschäft in China- und Japanwaaren wie in anderen in- und ausländischen Amptgegenständen, sowohl hier am Plage, als auch besonders nach auswärts hin gewonnen hat, sah ich mich schon im October v. J. genöthigt, größere Räume für dieses Geschäft einzurichten, während ich mein Cigarren- und Tabak-Detailgeschäft nach der hinteren Abtheilung meines Verkaufslotales verlegen mußte. Doch ist es nicht allein die größere räumliche Ausdehnung, welche letzteres Geschäft verlangte, sondern mehr noch die hinreichende Zeit, welche meine Aufträge, zumeist nach eignen Vorlagen und Mustern, und die mit einem rationalen Einkauf verbundenen Schwierigkeiten einerseits und der Absatz der Waaren nach Außen andererseits erfordern, die es mir unmöglich machen, mein Cigarren-Detailgeschäft in der Weise zu berücksichtigen, wie es in meinem eigenen, wochentagsbetriebligen Interesse gelte. Diese Verhältnisse haben mich einsehen lassen, daß ein Weiterbetrieb desselben nur störend auf mein anderes Geschäft einwirken kann und den Entschluß gereift, jenen von mir seit fünf Jahren mit Erfolg betriebenen Geschäftsweig gänzlich aufzugeben.

Es liegt mir nun daran, mit meinen Tabak- und Cigarren-Vorräthen möglichst rasch zu räumen, zu welchem Zwecke ich sämtliche Marken und Sorten zum Selbstkostenpreis, einige uncomparatere sogar darunter, verkaufen werde und wünsche ich im Interesse meiner hochverehrten Kundschaft, daß diese sich besonders an den damit verbundenen Vortheilen betheiligen möge. Im Laufe dieser Woche kommen folgende billige Marken in Ausverkauf:

Crespo statt M. 25.— M. 20.— pro Tausend, | Apollo, Bayadera und Nordstern statt M. 45.— M. 35.— pro Tausend,
 Salvadora statt M. 37.50 M. 29.— pro Tausend, | El Gozo und Nuevo Mundo statt M. 50.— M. 40.— pro Tausend,
 Halle a/S., im April 1877. | G. Gröhe, Leipzigerstraße 104.

Die Räumung unseres Geschäftslocales am 1. Juli d. Js. veranlaßt uns, den **Ausverkauf unseres Manufactur-Waaren-Lagers** zu beschleunigen. Wir offeriren daher von heute ab unsere **sämtlichen Artikel zu aussergewöhnlich billigen Preisen** und bitten, diese günstige Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen gefälligst zu beachten.
Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Von Wittwoch
Weissbier
 Brauerei P. Biedermann,
 Martinsberg 11.
 Lebend frisch empfiehlt
 Schellisch, Seedorf,
 Lachs, Zander
 Friedrich Krahmer.

Für Droschkenbesitzer.
 10 Stück fast neue Artillerie-Kummete
 verkauft billig
 Weihenborn, Freyberg's Garten.

Auction
 von gehacktem Brennholz, Spänen etc.
 Donnerstag den 26. April Nachmittags
 3 Uhr
 Manschors-Vorstadt 13.

67-Meter Holztafel,
 1 Jahr alt, stark und fest gearbeitet, zu verkaufen
 Lindenstraße 16.
2 Hobelbänke zu verkaufen Harz 44.
 Birt. Kommoden verl. billig Harz 4.
 Eine neuwillende Ziege nebst Lämmchen
 ist sofort zu verkaufen
 Steinthor 6.

Von Prima engl. Chamotte-Steinen
 Marke E und M empfangt frische Zufuhren
 August Mann, Mühlgraben 1.
 Eine noch neue Waschmaschine und eine
 große Wanne zu verkaufen alter Markt 7.

Alte Eisenbahnschienen
 zu Bauzwecken bis 9 Zoll hoch in ganzen und
 vorgezeichneten Längen bis 24 Fuß offerirt
 zu sehr billigen Preisen
 Ferdinand Korte in Halle a. S.

Fleisch-Verkauf
 Bahnhofstraße 7.
 Alle Tage von früh bis Abend feines Rind-,
 Schwein-, Hammel- und Kalbfleisch, nur
 gute Waare nach den bekannnten billigen Preisen.
 Ein fast neues

Billard,
 elegant und gut gearbeitet, ist Umzugs halber
 preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
 Haasenhein & Vogler, gr. Märkerstr. 7.
 Fette Landischweine stehen zu verkaufen
 Rathhausgasse 12.

Ein jähriger Ziegenbock ohne Hörner
 zu verkaufen
 Untergasse 3.
Eine elegante
preuß. Schimmelmüte,
 6jährig, verkauft die hiesige Hofhalterei.

Ein kleines Haus mit Hofraum preiswerth
 zu verkaufen. Näheres
 Neustadt 3.
Neine, unverf. Milch
 und sämtliche Victualien Schulberg 6.

Ein sehr gut erb. Tafel. Pianoforte, ein
 Schreibisch mit Bücherstasch, ein gr. Konz.
 siffentisch, ein Petroleumocher und einige
 Spiniräder stehen zum Verkauf
 Martinsberg 11, 2 Tr.
 Ein Leonberger Hund, äußerst stark,
 im Alter von 1 1/2 Jahren, gut auf den Mann
 dressirt, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu
 erfragen in der Expedition d. Bl.
 Sophia und Matrasen in großer Aus-
 wahl bei G. Freyendordf, Schulgasse 2a.

Sämmtliche gangbare künstliche und natürliche
Mineral-Wasser
 empfiehlt die
 Drogenhandlung v. **H. Sohneke**, Apotheker,
 gr. Steinstrasse 2.

Lynch-Frères,
 Rheder, Weingüterbesitzer,
Bordeaux.
 General-Agentur und Lager.
Bruno Coburg,
 Halle a/S., Barfüßerstr. 16.
 Für chemische Reinheit sämtlicher Weine
 und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Schwarz Barège
 zu Kleidern, Ueberwürfen etc.
 von ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstraße Nr. 92.

In Damenröcken, Morgenröcken, Schürzen etc.
 habe ich meine neuen Frühjahrsendungen erhalten.
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Modernisirungen der Filz- und Seiden-Hüte.
 Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und nach neuester
 Facon umgearbeitet, die billigste Preisstellung für Jedermann.
L. Wedding, Leipzigerstr. 15.

Rheinischer Trauben-Brust-Sonig
 allein ächt von W. G. Zidenheimer in Mainz, dem gerichtlich an-
 erkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in
 stets frischer Abfüllung unter Garantie mit nebigen Fabrikstempel.

Frankfurt-Debraer Eisenbahn.
 Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der
Weidennutzungen
 an den Weisungen pp. zwischen Halle und Schlettau ist Termin
 auf Sonnabend den 28. April c. Vormittags 9 Uhr
 an Ort und Stelle anberaumt.
 Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind
 aber auch vorher im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.
 Versammlungsort: Birterbude Nr. 5.
 Halle a. d. S., den 20. April 1877.
 Königliche Bau-Inspection VI.
 Henning.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Heute grosse Vorstellung
 in der indischen und ägyptischen Fingerzauberei von
Charles Alberti, Professor der Magie.
 Eintrittspreis zum 1. Platz 75 s., zum 2. Platz 50 s., Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.
 Es finden nur 3 Vorstellungen statt. Täglich wechselndes Programm.
Dienstag den 14. April 2. Vorstellung.

Langes Roggenstroh, Gerstenstroh,
 Hädel, gutes Weizenheu und feine weiße
 Speickartoffeln verkauft in jedem Posten
 gr. Steinstraße 51.

Künstliche Zähne, Plomben,
 Reparaturen schnell und sauber.
 Doeltz, Leipzigerstraße 108, II.

Slagen, Klageantwortungen etc.
 sowie Contracte aller Art
 fertigt das Bureau **Justitia**, Markt 17.

Sindergarten,
 Lindenstraße 16,
 nimmt noch Anmeldungen für den Monat
 Mai an. **G. König.**

Eine Plätterin empfiehlt sich außer dem
 Hause. Zu erf. b. Frau Schulz, Bärngasse 6.
Maurerarbeiten werden angenommen.
 Sferien unter N. 26. in der Exped. d. Bl.
 Wäsche wird angen. im Hause Brunostr. 18.

Eine geübte **Plattschneiderin** sowie zur
 Ausbesserung der Oberbekanden empfiehlt sich
 den geehrten Herrschaften in u. außer dem
 Hause. Bestellungen nimmt an
 Fleißergasse 40, parterre links.

Zischgäste werden angenommen d. 40 s.
G. Weise, H. Ulrichsstr. 4.

Die Herren Korbmacher-Meister von Halle
 werden gebeten zu einer Besprechung wegen
 der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung sich Donner-
 tag den 26. April Abends 8 Uhr große
 Steinstraße im Schwan einzufinden!
 Der Vorstand der Korbmacher.
J. C. Zewerzeny.

Stadt-Theater.
 Dienstag den 24. April 1877.
 Mit aufgehobenem Abonnement.

**Gastspiel der Herzoglichen Hof-
 Opernsängerin**
Fräulein Krienitz
 vom Hoftheater zu Gotha.
Der Troubadour.
 Azucena . . . Fräul. Krienitz.
 Mittwoch den 25. April bleibt
 das Theater geschlossen.

Café David.
Jerusalem.
 Die weltberühmten Modelle der Stadt Je-
 rusalem bleiben nur noch bis Sonntag den
 29. April hier aufgestellt.
 Täglich geöffnet von Morgens 11 Uhr bis
 Abends 9 Uhr.
 Entrée 50 s. Kinder 25 s.
 Hochachtungsvoll **Moses aus Jerusalem.**

Ricordanza.
 Dienstag den 24. April 1877 Kränzchen
 im Reichsanzeiger präcis 1/8 Uhr. **D. B.**

Schlemann's Bierloale
 gr. Berlin 18.
 Ecke der gr. Märkerstrasse.
Franz u. Seckig, Billard,
 a Stunde 40 Pfg.

für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.